

KURZ NOTIERT

Sozialausschuss berät über Ferienangebote

Noer. Der Noerer Sozialausschuss will am Montag, 3. Mai, über Angebote in den Sommerferien sprechen, die Kindern und Jugendlichen auch wirklich Freude machen. Dazu treffen sich die Mitglieder um 19 Uhr im Vereinsheim Lindhöft. Eingeladen sind auch interes-

sierte Bürger. Jede Unterstützung ist willkommen“, sagt die Vorsitzende Ulrike Düster. „Engagement für Nachbarn und Freunde bringt Spaß.“ Wer keine Zeit hat, sich aber dennoch beteiligen will, wird gebeten, sich bei ihr unter Tel. 04346/369113 zu melden. zel

Typgerechtes Make-up: Die VHS gibt Tipps

Schwedeneck. Die Volkshochschule Schwedeneck widmet sich am Sonnabend, 8. Mai, von 11 bis 15 Uhr in der Grundschule Surendorf dem typgerechten Make-up. Gisela Schneider zeigt Schritt für Schritt, wie sich

eine Frau individuell schminken kann. Teilnehmerinnen werden gebeten, dafür eigene Utensilien, einen Spiegel sowie ein Haarband mitzubringen. Anmeldungen unter Tel. 04349/914279. zel

Fahrt zum Waldgottesdienst in Hütten

Schwedeneck. Am Waldgottesdienst in Hütten möchte die Kirchengemeinde Kru-sendorf am 13. Mai, ab 10.30

Uhr teilnehmen. Wer mitfahren möchte, wird gebeten sich im Kirchenbüro, Tel. 04308/251, anzumelden. as

Optimisten-Segeln beim TSV Schilksee

Schilksee. Der TSV Schilksee bietet Kindern eine Ausbildung im Opti-Segeln an. Mitsegeln können Kinder ab

acht Jahren. Sie sollten das Schwimmbadzeichen in Bronze haben. Informationen: Tel. 0431/374301. sbo

Karsten Schnack
Gast bei den
Herzensbrechern

Gettorf. „Ich lade gern mir Gäste ein“, singt Prinz Orlofsky in der Operette Die Fledermaus. Einen besonderen Gast hat das Trio Herzensbrecher für sein Jubiläumskonzert gewinnen können. Zum 100. Auftritt des Gettorfer Ensembles ist der Kieler Akkordeon-Virtuose Karsten Schnack dabei. Am Sonntag, 2. Mai, erwartet die Besucher ab 17 Uhr ein Frühlingsprogramm mit Nostalgieschlagern, Tangoliedern und Musettegalen in der Gettorfer Windmühle.



Karsten Schnack, Leiter des Kieler Akkordeonorchesters und viel gefragter Solist, ist erstmals in Gettorf zu erleben.

Foto Breier/Archiv

Karsten Schnack studierte Akkordeon bei Margit Kern und Elementare Musikpädagogik bei Gudrun Schmidt-Kärner an der Musikhochschule Lübeck. In der Landeshauptstadt ist er bekannt als Mitglied und Arrangeur des Trio Total, ständiger musikalischer Begleiter des Sängers Dirk Schäfer und Leiter des Kieler Akkordeonorchesters. Schnack hat in zahlreichen Theaterproduktionen – etwa an den Hamburger Kammerspielen, am

Staatstheater Wiesbaden, im Metropol-Theater München und an der Kieler Oper – mitgewirkt. Zuletzt war er bei den Nibelungenfestspielen in Worms an der Seite von Christoph-Maria Herbst und Gustav Peter Wöhler zu erleben. KN

■ Karten für das Konzert im Rahmen des Gettorfer Kulturtreffs gibt es zum Preis von zwölf Euro bei Peter Pfüller unter Tel. 04346/7773. Infos im Internet: www.trio-herzensbrecher.de

IMPRESSUM

Eckernförder
Nachrichten

Redaktion:
Kiel Str. 57, 24340 Eckernförde

Ressortleiter: Uwe Rutzen (tze), 04351/7193-70, priv. 04351/5190, Stellvertreterin Gabi Asmus (as)

Stadt Eckernförde: Christoph Rohde (crd), 04351/7193-62; Uwe Rutzen (tze), 04351/7193-61 oder 7193-70, Handy 0172/4068994

Altenholz, Amt Dänischenhagen, Dänischer Wohld, Strande, Altenhof: Gabi Asmus (as), 04351/7193-64; Christian Hiersemenzel (zel), 04351/7193-65

Gettorf, Tüttendorf, Lindau, Neuwittenbek, Schinkel, Holtsee: Burkhard Kitzelmann (bki), 04351/7193-63

Ämter Schlei-Ostsee, Hüttenberge, Städte Schleswig, Kappeln: Eckhard Plambeck (pl), 04351/7193-69

Redaktion: Kristiane Backheuer (bac), 04351/7193-68; Steffi Boese (sbo), 04351/7193-67; Susanne Machatsch-Bröckler

(mac), 04351/7193-68

E-Mail Redaktion:

en.red@kieler-nachrichten.de

Fax Redaktion:

04351/7193-80

Sport: Oliver Hamel (ha), 0431/903 2971, Fax 0431/903 2872

E-Mail Sport:

spo.red@kieler-nachrichten.de

Vertrieb und Privatanzeigen

Zweigstelle Eckernförde

Kieler Straße 26

Roswitha Schidelnik, Monika

Becker, Marianne Wendt

Tel. 04351/470266

Fax 04351/470885

E-Mail:

zs.eckernfoerde@kieler-nachrichten.de

Gewerbliche Anzeigen

Zweigstelle Eckernförde

Kieler Straße 57

Anzeigenberatung:

Gordon Lukat

Tel. 04351/719312

Kai Harting

Tel. 04351/719314

Fax 04351/719323

Vertrieb:

Kiel: 0431/903-666, Fax 0431/903-2603

A-capella-Streifzug
auf Gut Hohenhain

Zu einem musikalischen Streifzug von Barock bis Pop lädt das Kieler Vokalensemble *ohne Zuckerzusatz* auf Gut Hohenhain in der Gemeinde Schwedeneck ein: am Sonnabend, 1. Mai, ab 17 Uhr. Hinter dem Namen verbergen sich Leevke Hambach (Sopran), Katherina Kahlcke (Sopran), Sönke Grohmann (Bariton), Finn Schulze-Feldmann (Bass) und Marie Richter (Alt). Zusammengefunden haben sie über ihre Leidenschaft für Musik ohne Instrumente in Kiel als Schüler, a capella bereits bei Wettbewerben wie Jugend musiziert oder Choralle einen Namen gemacht. Nach Hohenhain bei Dänisch Nienhof bringen sie unter der Überschrift „Liebe und Natur“ eine bunte Mischung mit: Da findet sich das Bon Jour von Orlando de Lassus und Clement Marot aus dem 16. Jahrhundert neben dem Lass mich Dein Badewasser schlürfen von den Comedian Harmonists aus dem 20. Jahrhundert. Eintrittskarten gibt es für zehn Euro an der Abendkasse. Text as/Foto hfr

„In unseren Schulen
arbeiten die Falschen“

Vortrag in Altenholz: Astrid Witt geht mit Ist-Zustand hart ins Gericht

Altenholz. „Gelegentlich komme ich mir vor wie ein Dompfleur“, gibt Astrid Witt zu. Die 60-Jährige ist Lehrerin am Gymnasium in Altenholz und zeichnet mit einem Projektor Visionen einer Schule in der Zukunft auf die Wand. Dabei vermittelt sie rund 50 Zuhörern eine beeindruckende Datenfülle – und eine pessimistische Einschätzung des Ist-Zustandes in der deutschen Schullandschaft.

Von Gabi Asmus

Schule orientiere sich in erster Linie an organisatorischen und politischen Strukturen – aber nicht an den individuellen Bedürfnissen derer, die es was lernen sollen. Nach 30 Jahren Familienpause kehrte Astrid Witt 2004 wieder in die deutsche Schullandschaft zurück. Seit einem Jahr durchläuft sie einen Studiengang zum sogenannten Lern Coach, den die Universität Ulm zusammen mit der Schweizer Learning Factory anbietet. Dort kommen wissenschaftliche Erkenntnisse der Gehirnforschung über das Lernen und die praktische Umsetzung zusammen.

Stundenplan und Klassenverband, Lehrerausbildung und Zensuren böten kein motivierendes Umfeld, erläuterte Astrid Witt am Montagabend in Altenholz. Nur Erfolge machten Lernen für das Gehirn erstrebenswert. Dabei könnten Lehrer nicht Kontrollinstanz sein, denn weltweite Studien hätten ergeben, dass die soziale Lehrer-Schüler-Beziehung 72 Prozent zum Lernerfolg beitrage, deren Fachkompetenz nur ein Pro-

zent. „In unseren Schulen arbeiten die Falschen“, ist ihr Fazit. Viel mehr Effekt – auch das wissenschaftlich sei untersucht und nachgewiesen – habe das Lernen von- und miteinander: „selbst organisiert, eigenverantwortlich“. Dann habe der Lehrer den nötigen Freiraum, um Partner zu sein für die Schüler, die Astrid Witt in ihrem Vortrag konsequent Lernende nennt. Denn



Astrid Witt, selbst Lehrerin am Gymnasium in Altenholz, stellte Visionen für die Schule der Zukunft vor. Foto Asmus

sie seien es, die die eigentliche Arbeit leisten müssten.

„Es muss Sie doch frustrieren, was Sie jeden Tag hier tun?“, wurde aus dem Zuhörerkreis gefragt. „Teilweise ja“, aber sie habe schon in einer siebten Klasse positive Erfahrungen gemacht: „Die Schüler helfen einander gern“. Astrid Witt konnte sich über eine Reihe positiver Rückmeldungen seitens der Zuhörer freuen. „Referendare haben in ihrer Ausbildung schon viel davon drin“, ist für sie auch Besserung in Sicht. Bislang habe es aber an den Materialien für die ganz andere Art des Unterrichts und an der flächendeckenden Einführung. Mitgebracht hatte sie auch einen Film über das

Internat Beatenberg, das bereits nach diesen Erkenntnissen arbeitet. Fazit der Eltern im Publikum: „Das zeigt, welch riesige Geldvernichtungsmaschine unser Schulsystem ist.“

■ Astrid Witt ist über das Gymnasium zu erreichen, Tel. 0431/5402860 an am.witt@web.de

Hildegard Schaper
zur neuen Chefin
der AWO gewählt

Altenholz. Hildegard Schaper übernimmt wieder den Vorsitz bei der AWO Altenholz, den sie bereits von 1978 bis 1993 inne hatte. Sie gehört dem Ortsverein bereits seit seiner Gründung 1972 an. Die Mitglieder wählten Hildegard Schaper auf der Jahresversammlung zur Nachfolgerin von Gabriele Heintz, die nicht wieder kandidierte. Stellvertreterin wurde Nina Tiesch. Gabriele Heintz kehrt der Vorstandsarbeit nicht ganz den Rücken zu, sondern arbeitet weiter als Beisitzerin mit.

Zu Beginn der Sommerferien will die AWO ein einwöchiges Zirkusprojekt für Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren anbieten. Erwartet werden 50 Kinder, die mittags auch verpflegt werden, da das Projekt bis in den Nachmittag hinein geplant ist.

In seiner Bilanz hob der AWO-Vorstand besonders die vielen Aktivitäten in der Begegnungsstätte im Ortsteil Stift, Danziger Straße 3 d, hervor. Seniorennachmittags, Skatrunden, Gymnastikstunden und Mittagstisch stehen hier auf dem Wochenplan. Im vergangenen Jahr wurden rund 4000 Mittagessen ausgegeben, das teils als Tiefkühlkost angeboten, teils aber auch frisch zubereitet wird.

Schließlich gab es auch Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften: 30 Jahre sind Katharina Lange, Wolfgang Medrisch und Astrid Meinert dabei. Bereits seit 35 Jahren Katharina Wittwowski, sie kam damals über den neu gegründeten Seniorenclub Klausdorf als Helferin zur AWO. as

Ausschuss setzt auf „soziale“ Gebühren

Neudorf-Bornstein: Krippenplatz soll 195 Euro kosten – Günstigere Früh- und Spätpflege in der Kita

Neudorf-Bornstein. Nicht nur die Handwerker auf der Baustelle der Kinderkrippe in Neudorf-Bornstein, auch die Gemeindepolitiker machen Nägel mit Köpfen. Während die Bauarbeiten neben dem Feuerwehrhaus gut vorangehen, nimmt auch das Konzept für die Kleinkinder-Betreuungseinrichtung immer mehr Form an. Am Montagabend einigte sich der Sozialausschuss auf die Gebühren für die neue Krippe, in der zehn Kinder im Alter von bis zu drei Jahren betreut werden können. Laut Bürgermeisterin Birgit Hackmann (SPD) ist die Eröffnung für Mitte Juni geplant.

Sowohl bei den Krippen- als auch bei den Kita-Gebühren einigte sich der Ausschuss auf einen Satz, der im Vergleich mit anderen Gemeinden aus dem Amtsbereich im unteren Bereich liegt. „Wer A sagt und eine Kita und eine Krippe vorhält, muss auch B sagen und für sozial verträgliche Gebühren sorgen“, argumentierte Thomas Hackmann (SPD). Lieber gebe er etwas mehr Geld für Kinder als für Straßenbaumaßnahmen aus.

Nach dem Willen des Ausschusses wird ein Krippenplatz bei fünfständiger Kernbetreuung 195 Euro im Monat kosten. Eltern, die darüber hi-

naus eine Früh- oder Spätpflege wünschen, zahlen für jede zusätzliche Stunde monatlich 39 Euro. Die Kita-Gebühren bleiben mit 105 Euro stabil; der Stundensatz für die Früh- beziehungsweise Spätpflege verbilligt sich von bisher 24 auf 20 Euro/Stunde. „Der Trend geht eindeutig zu längeren Betreuungszeiten. Deshalb sollten wir die Gebühren so gestalten, dass Eltern sie sich auch leisten können“, sagte Birgit Hackmann.

Von der CDU und der Freien Wahlgemeinschaft war zunächst angeregt worden, über eine eventuelle Erhöhung der Kita-Gebühren nachzuden-

ken. „Angesichts des seit Jahren stabilen Satzes wäre das legitim“, meinte Claus Biehl (CDU). Schließlich stimmten aber sowohl CDU als auch Wahlgemeinschaft der neuen Gebührenordnung zu.

Einstimmig angenommen wurde auch der Vorschlag des Ausschussvorsitzenden Holger Bohrmann (SPD), dass Kinder bis zu drei Jahren künftig grundsätzlich für die Krippe und Kinder über drei Jahren für die Kita angemeldet werden. Über Ausnahmeregelungen wird die Krippen- und Kita-Leitung in Absprache mit dem Sozialausschuss-Vorsitzenden entschieden. bki